

Geburtstag: Sozial und gesellschaftlich vielfältig engagierter Unternehmer Karlheinz Lochbühler wird 80 – und ist weiter aktiv

Im Aufzug stets aufwärts

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Er ist im Ruhestand – auf ganz besondere Weise. Auf den Golfplatz geht Karlheinz Lochbühler nämlich nicht mehr, das macht sein Kreuz nicht so mit. Aber sein Wissen, seine Erfahrung, seine Ingenieurskunst sind weiter gefragt, und so ist er täglich meist mehr als acht Stunden im Büro seiner Firma anzutreffen, trotz „Rentenalters“. Heute feiert der angesehene, vielfältig engagierte Unternehmer und Mitinhaber der gleichnamigen Aufzugsfirma nämlich seinen 80. Geburtstag.

Großes Aufsehen darum mag er nicht. Sein Leben ist die Firma, keine Frage, aber Karlheinz Lochbühler ist bescheiden, äußerst bescheiden. Auch wenn er weiter als einer der drei Geschäftsführer im Handelsregister und auf den Briefbögen steht, will er als der Senior doch nie im Mittelpunkt stehen. Im Gegenteil, er schiebt seit Jahren schon seine beiden Söhne in den Vordergrund. Stefan trat 1993 in die Firma ein, schon seit 1988 ist Andreas dabei; 1999 wurden beide Söhne Mitgesellschafter und der Vater zog sich immer mehr aus der ersten Reihe zurück.

Doch gemeinsam führen sie das Unternehmen, gemeinsam stehen sie für die gleichen Grundwerte, strahlen zusammen eine große Harmonie aus und sind so eines der – ja leider nicht gerade zahlreichen – Beispiele für einen gelungenen Generationswechsel bei mittelständischen Familienbetrieben.

Service und Qualität

Dabei ist die Arbeit gut aufgeteilt. Die Söhne kümmern sich um das laufende Geschäft, die reguläre Produktion und den Service. Karlheinz Lochbühler dagegen macht die, wie er sich ausdrückt, „Spezielsachen“, die ganz diffizilen Projekte, die Sonderanfertigungen, sprich jene Aufträge, bei denen man sich ohne Ablenkung durch Alltagsfragen hineinendenken und Probleme durch Erfahrung lösen muss.

Die Lochbühler Aufzüge GmbH ist eines der ältesten Unternehmen der Stadt. 1873 von Georg Lochbühler als Huf- und Wagenschmiede gegründet, später zur Schlosserei ausgebaut, kam die Firma über den Bau von Transportanlagen für die Tabakindustrie zum Aufzugsbau. Lochbühler trat nach dem Studium an der damaligen „Ingenieurschule“ 1959



Feiert seinen 80. Geburtstag: Karlheinz Lochbühler.

BILD: SCHWETASCH

in vierter Generation in das Familienunternehmen ein – und krepelte es um.

Er legte den Grundstein für den heutigen Erfolg. Unter seiner Führung konzentrierte man sich auf den Aufzugsbau. „Mit Ihrem Qualitäts- und Servicedenken haben Sie die Basis für den Erfolg gelegt“, hieß es 2011, als er die – selten vergebene – Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg erhielt.

Aber Karlheinz Lochbühler hat nie nur sein Unternehmen gesehen. Schon sein Vater und Schwiegervater waren eine Institution in Seckenheim, ihrem Heimatstadtteil. Er erweiterte das Engagement und prägte auch die Söhne so, dass Beiträge zum sozialen sowie kulturellen Leben selbstverständlicher Bestandteil der Firmen- und Familientradition sind – sei es durch Geldspenden oder durch persönlichen Einsatz.

Etwa 50 Vereine, die Bürgerstiftung, wichtige kultureller Institutionen, die aus der Ingenieurschule hervorgegangene Hochschule, auch die „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“ – alle dürfen oder durften schon auf ihn zählen, auch wenn er seine Unterstützung oft lieber diskret behandelt wissen will.

Besonders viel Liebe steckte er schließlich in den Seckenheimer Wasserturm. Die Unternehmerfamilie hatte ihn 1978 gekauft und so vor dem Abriss bewahrt. Zunächst 1989, dann wieder 2010 bis 2012 wurde der hundert Jahre alte Turm aufwendig saniert, Europas einziges Aufzugsmuseum darin eingerichtet – ein Musterbeispiel für die Bewahrung von Industriegeschichte und auch für Bürgerstolz.